

Frau Landammann-Feier am 18. Dezember 2004 in Zug

Ansprache von Brigitte Profos

Liebe Zugerinnen und Zuger

Ich habe eine ganz grosse Freude, dass ich als erste Frau Landammann vor Ihnen stehen darf. Ich danke allen, die mich vor der Wahl unterstützt haben. Ich danke aber auch allen, von denen ich nach der Wahl ein Zeichen der Freundschaft bekommen habe. Dass Sie heute hier sind, und dies trotz des unfreundlichen Wetters, schätze ich ausserordentlich.



Ich danke aber auch allen Kantonsrätinnen und Kantonsräten, die mir bei der Landammann-Wahl ihre Stimme gegeben haben. In einem gewissen Sinn ist der Kantonsrat über seinen Schatten gesprungen und hat mich zur Frau Landammann gewählt.

Bei allem Respekt vor diesem Gremium: Diese Wahl ist ein Zeichen von Klugheit, Alles andere wäre wohl von sehr vielen Menschen nicht verstanden worden. Und es hätte dem Image des Kantons (erneut) geschadet.

Das Amt der Frau Landammann ist ein Ehrenamt. Zum einen bedeutet es, den Kanton bei vielen Anlässen zu repräsentieren. Zum zweiten leite ich nun während zweier Jahre die Regierungssitzungen.

Landammann und Statthalter repräsentieren die Regierung des Kantons. Sie sind die konkreten führenden Vertreter der Politik. Zusammen mit allen Regierungskollegen und mit dem Parlament wollen wir dazu beitragen, dass der Kanton Zug wieder stärker positiv ausstrahlt. Mit unserem Kanton sollen Vorstellungen verbunden sein wie fortschrittlich, erfolgreich, solidarisch, politisch kultiviert. Das gelingt uns nur gemeinsam.

Nach der Wahl setzte eine grosse Zeitung über ihren Bericht den Titel „Der Kanton Zug in Frauenhand“. Wollte der Korrespondent damit sagen, dass Frauenhände anders führen als Männerhände? Vielleicht. In meinem Verständnis bedeutet Führen nicht zuerst „das feurige Pferd fest im Zaum halten“ oder gar „mit eiserner Faust regieren“.

Was passt denn für weibliche Hände? Frauen können besonders gut für ein gutes Einvernehmen in der Gesellschaft sorgen. Ihre Stärke ist das Weitergeben von Wertschätzung, Teilnahme und Förderung.

Als Frau Landammann will ich im Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen die Erfahrung von weiblichen guten Händen vermitteln. Im übertragenen Sinn bedeuten gute Hände auch offene Ohren. Und weil für mich zuvorderst der Mensch steht, freue ich mich auf viele Gespräche, in denen nicht nur über die heutigen Schlagzeilen und das Wetter gesprochen wird.

Nochmals zurück zu den Frauenhänden. Zwar führen sie oft anders als Männerhände. Aber Frauen *können* führen. Das lässt sich leicht belegen. Und wie Männer machen auch Frauen Fehler. Grössere und kleinere, tatsächliche und nur behauptete. Und dass auf diesem Feld in den letzten Wochen *einige* Aktivitäten entwickelt wurden, ist keinem aufmerksamen Beobachter entgangen. Auch wenn es mir nicht ganz leicht fällt, es zu sagen: Das gehört – leider - zum politischen Geschäft.

Liebe Zugerinnen und Zuger

Ich setze mich für das Wohlergehen der Menschen in unserem Kanton überall dort ein, wo ich kann. Ich weiss, dass viele Zugerinnen und Zuger in ihrem Wirkungskreis auch so denken und handeln. In diesem Sinne werde ich sehr gerne Ihre Frau Landammann sein.